

Hervorzuheben sind noch die schönen Opale, die an Feuer in manchen Stücken die ungarischen übertreffen und in Knollen von Braun-Eisenstein vorkommen, welche sich in einem großen Kalkzuge eingelagert finden, der die Grundlage jener großen östlichen Ebene bildet, die von den Flüssen Rivers und Thompson eingeschlossen wird. Die Vorkommnisse von Kupfer, Blei, Zinn, sowie auch Marmor und Baustein-Sorten sind noch namhaft zu machen.

Eine prächtige Ergänzung zu dieser Ausstellung Queensland bildeten die von Mr. Dantree, früheren Geologen der Colonialverwaltung, bearbeiteten Bilder über die Producte der Colonie und die Lebensweise ihrer Bewohner, wobei ersichtlich gemacht ist, wie diese von der geologischen Beschaffenheit des Bodens abhängig sind.

Von Neu-Seeland waren Proben von Alluvialgold aus Otago, Nelson und Westland, dann goldhaltiger Quarz, Rubin und Rubinfand, Dunit (der von Hochstetter benannte Olivinfels), Nephrit, silberhaltiger Bleiglanz, Eisen- und Kupfererze, Erden und Skelette der neuseeländischen Riesenvögel (Moas) aus dem Canterbury Museum zu Christchurch, welches letzteres der Leitung des Dr. Julius Haast untersteht, exponirt. Um sich eine Vorstellung von den Verhältnissen dieser Riesenvögel zu machen, mögen nachstehend die Dimensionen der wichtigsten Species erwähnt werden. Der Riesenmoa (*Dinornis giganteus*) misst 9 Fufs 10 Zoll; der elefantenfüßige Moa (*Palapteryx elephantopus*), welche dem neuholländischen Casuar verwandter ist, als dem Kiwi, dem heute noch lebenden flügellosen Vogel Neu-Seelands, misst 5 Fufs 9 Zoll und der große Moa (*Dinornis ingens*) 5 Fufs 6 Zoll, endlich der dodoähnliche Moa (*Dinornis didiformis*) 4 Fufs 3 Zoll. Im obigen Museum befinden sich noch *Dinornis crassus*, *robustus* und *casuarinus*. Die meisten Ueberreste davon wurden bis jetzt in der Umgegend des Vorgebirges Egmont, an der Mündung des Flusses Maingongoro in Glenmark, und in den Provinzen Nelson und Canterbury entdeckt.

Von den westafrikanischen Besitzungen war Goldstaub zu sehen.

Italien.

Hier sind die schönen Marmorforten, die Schwefel, Cölestine und Aragonite von Girgenti, die Anglesite von Monteponi besonders hervorzuheben. Aus dem Venetianischen war das Kupferwerk zu Agordo und das Quecksilber-Bergwerk von Val alta vertreten. Ferner war Schwefel aus Cefena, Bor säure aus Saffo und Kaolin aus dem Römischen, Asbest, ausgestellt von der Handelskammer in Civita vecchia von Val-Malenco, vorhanden. Pläne von diversen Bergwerken, dann Karten von der geologischen Commission für Italien, von Centralitalien, 8 Blätter im Maßstabe 1:50.000 von Ig. Cocchi der lombardischen Alpen, des St. Gotthard mit einem Profil des bereits im Bau begriffenen Tunnels von Giardano, endlich eine Karte des Mont Cenis von Cavaliere Gastaldi in Turin vervollständigten diese Ausstellung.

Portugal

hatte schöne Marmore, dann silberhaltige Erze aus Beja und Porto, Antimonerze und Strahlenblende, letztere in großen nierenförmigen Gestalten exponirt.

Rumänien

stellte verschiedene Erze, Ozokerite und lithographische Steine dann Mineralwässer von 40 Quellen aus.